

Presseerklärung vom 7. Mai 2017

Erlanger Verbraucher gegen Plastik in Kosmetik- und Pflegeprodukten

Erlangen, 7. 5. 2017 – Gestern führte die Greenpeace-Gruppe Erlangen eine Meinungsumfrage zur Verwendung von Mikrokunststoffen in Kosmetik- und Pflegeprodukten des Henkel-Konzerns durch. Diese Produkte enthalten Mikrokunststoff-Verbindungen, deren Umweltauswirkungen nicht abschließend geklärt sind und die dennoch Tag für Tag über den Abfluss in die Umwelt gelangen und die Meere belasten können. Dass letztlich solche Plastikteilchen wieder in unsere Nahrungskette gelangen, wurde mit einem Modell der globalen Wasserkreisläufe veranschaulicht. An der Umfrage auf dem Hugenottenplatz in Erlangen nahmen insgesamt 62 Verbraucher*innen teil. Die Ergebnisse des Kundenbarometers werden nun dem Konzern übermittelt.

Die Umfrageergebnisse im Detail

Frage 1: Erkennen Sie anhand der Verpackung, ob Plastik (feste, flüssige und andere Kunststoffe) in einem Produkt steckt?

12 Befragte beantworteten die Frage mit Ja
50 Befragte beantworteten die Frage mit Nein

Viele Verbraucher*innen wissen folglich nicht, wie sie Plastik in Kosmetikprodukten erkennen können.

Frage 2: Sollte der Konzern Henkel zukünftig generell auf Plastik (feste, flüssige und andere Kunststoffe) in seinen Kosmetik- und Pflegeprodukten verzichten?

61 Befragte beantworteten die Frage mit Ja
1 Befragter beantworteten die Frage mit Nein

Die große Mehrzahl der Befragten spricht sich für einen Ausstieg aus der Verwendung von Mikrokunststoffen in Kosmetika aus und fordert das Unternehmen Henkel zum entsprechenden Handeln auf. Greenpeace spricht sich außerdem für ein gesetzliches Verbot von Plastik in Produkten aus, die ins Abwasser gelangen, also eine umweltoffene Anwendung haben.

Frage 3.: Würden Sie zukünftig ein vergleichbares plastikfreies Produkt eines anderen Herstellers bevorzugen?

59 Befragte beantworteten die Frage mit Ja
1 Befragter beantworteten die Frage mit Nein

Die Antworten zeigen eindrucksvoll, dass sich – abgesehen vom Umweltschutzziel - ein Ausstieg aus der Verwendung von Mikrokunststoffen auch für die Hersteller im Wettbewerb um Kunden positiv auswirken könnte.

Achtung Redaktionen: Für Rückfragen zur Aktion erreichen Sie den Pressesprecher der Ortsgruppe Erlangen, Dennis Holdinghausen, unter Tel. 0176-34519628. In der Zentrale von Greenpeace-Deutschland in Hamburg erreichen Sie die Meeresexperten Dr. Sandra Schöttner, Tel. 0151-5690 4445 und Thilo Maack, Tel. 0171-8780 841. Weitere Informationen: www.greenpeace.de/plastik-in-kosmetik

Greenpeace-Erlangen im Internet: gruppen.greenpeace.de/erlangen
und auf Facebook: www.facebook.com/greenpeace.erlangen

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33 400, BLZ: 430 609 67

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

GREENPEACE Erlangen